Gerhard Ruiss

Einzeln sind wir Worte, zusammen ein Gedicht

Laudatio auf Georg Bydlinski zum Würdigungspreis des Landes Niederösterreich (Originalfassung)

Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, wer über mehrere Jahrzehnte hinweg Kinder mit Gedichten im Bilderbuchalter überzeugen und für Literatur begeistern kann, bei dem sollte kein Zweifel daran bestehen, dass er auch in seinen darüber hinausgehenden literarischen Arbeiten höchste Ansprüche einzulösen imstande ist. Die Erfahrungen von Kinder- und Jugendbuch-Autorinnen und -Autoren sind allerdings andere, sie müssen bei genreübergreifendem Arbeiten mit mehr Skepsis rechnen und haben, wenn sie wie Georg Bydlinski genauso Kinder- und Jugendbuchautor wie Lyriker, Nachdichter, Erzähler, Herausgeber, Lieder- und Kindermusical-Texter sind, höhere Zutrittshürden zum Literaturbetrieb zu überwinden als alle anderen.

Warum es zu diesem Vorbehalt kommt, liegt zum Teil daran, dass bei Kinder- und Jugendliteratur noch immer das pädagogische Interesse im Vordergrund steht, und zum zweiten an einem unausgesprochenen Gesetz: Wenn man schon das eine ist, kann man nicht auch noch das andere sein. Georg Bydlinski ist es und noch einiges dazu. Er ist vor allem jemand, der weder anpassungs- noch bequemlichkeitshalber je auf einer Seite zu finden war, die nicht seinen Überzeugungen entsprochen hat.

Georg Bydlinski ist niemand, der sich nach vorne rempelt, er ist in allem, was er macht, überlegt und konsequent, behutsam und umsichtig, und man kann sich darin blindlings auf ihn verlassen. Er war schon „achtsam“, als Umsicht, Aufmerksamkeit oder Sensibilität noch nicht im Begriff „Achtsamkeit“ monokulturalisiert wurden, und er war Übersetzer indigener nordamerikanischer Literatur lang bevor noch von der einen wie der anderen Seite Schimpfbegriffe wie „Multikulti“ und „kulturelle Aneignung“ auftauchten, und er ist es geblieben, ein Botschafter der Sprache und Literatur ungehörter Stimmen auf für solche Stimmen nicht vorgesehenen Bühnen.

Diese Grundhaltung zieht sich durch seine gesamten literarischen Arbeiten, die einen nicht anspringen, sondern die man langsam und bleibend an sich herankommen lassen kann und mit denen er manchmal zu solchen überraschenden und exklusiven Veröffentlichungsergebnissen wie als Musterbeispiel für Gravuren in Hochzeitsringen mit einer seiner auf den Punkt gebrachten lyrischen Reduktionen, „Einzeln sind wir Worte, zusammen ein Gedicht“, gekommen ist.

Zumeist werden Lebenswerkpreise für zurückliegende Werke verliehen, bei Georg Bydlinski ist das anders, der Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für Literatur wird ihm ebenso für sein zurückliegendes wie für sein aktuelles Werk zuerkannt, letztlich dafür, dass er nie aufgehört hat, weiterzumachen. So hat er vor ein paar Jahren seine

Lesereisen in Schulen eingestellt, nur um seine Kontakte mit seinem Publikum an anderer Stelle neu zu knüpfen.

Georg Bydlinski verfügt über die „zweite Luft“ der schon verbraucht gemeinten und wieder neu erwachenden Kräfte und er lebt und arbeitet mit der „dritten Luft“, den Vorstellungswelten, die von seinen Gedichten, Liedtexten, Geschichten und Erzählungen ausgehen. Er hat reduzieren gelernt, eine der Grundvoraussetzungen für das Gelingen von Gedichten und ganz besonders für Gedichte, die für Kinder geschrieben werden, die Gedichte schon nachsprechen können, bevor sie noch in der Lage sind, sie zu lesen. Dabei nicht in einen Bedarf hinein „zu liefern“, sondern seine literarische Eigenständigkeit zu erarbeiten und zu behalten, ist eine größte Anerkennung verdienende literarische Leistung. Eine Anerkennung, die ihm und seiner Arbeit mit der höchsten Auszeichnung des Landes Niederösterreich für Literatur, das Land, in dem er seit viereinhalb Jahrzehnten als freiberuflicher Schriftsteller lebt und arbeitet, nun endlich angemessen zuteil wird.

(Diese Originalfassung wurde für den Abdruck in der auch digital verfügbaren Preisträger*innen-Broschüre „Kulturpreise 2026 des Landes Niederösterreich“ ohne Rücksprache mit dem Autor an mehreren Stellen verändert.)